

Die Schlossherren rüsten sich für den Umbau

BURGDORF Das Gesuch für das 14-Millionen-Projekt will die Stiftung noch in diesem Jahr einreichen. Im Sommer müssen die Museen ausziehen. Doch zuvor laden sie zum Tag der offenen Türen.

Während das alte Gemäuer aus dem Winterschlaf erwacht, haben die Planungsarbeiten über den Winter nicht auf Eis gelegen – im Gegenteil. Die Mitglieder der Stiftung als künftige Bauherren und Eigentümerin sind voll auf mit dem Umbauprojekt für das 1000-jährige Schloss beschäftigt, wie deren Präsident Markus Meyer bestätigt. Nicht nur das Architekturbüro ist am Werk; auch der neue Geschäftsführer Urs Weber hat seine Arbeit aufgenommen und arbeitet sich derzeit ein. Aktuell werde der Pachtvertrag mit Jugendherbergen Schweiz ausgearbeitet, so Meyer. Und mit der Denkmalpflege geklärt, was möglich sei.

Gleichzeitig gelte es, den Auszug der Museen zu planen, zu koordinieren und zu begleiten, so der Roggwiler Rechtsanwalt. Auch wird eine Nutzungsvereinbarung nötig, die das Verhältnis nach der musealen Rückkehr regelt. Ab Sommer will die Stiftung über das Schloss verfügen können. Im folgenden Vierteljahr will die Stiftung ihre Planung den künftigen Nutzern vorstellen. «Unser Ziel ist es, noch in diesem Jahr das Baugesuch einzurei-



Ehe auf dem Schlosshügel die Baumaschinen auffahren, soll das Volk im historischen Gemäuer noch ein Fest feiern.

Thomas Peter

chen», sagt Meyer. Bis dahin gibt es noch viel zu tun. Nicht weniger als 60 000 Objekte von Schlossmuseum, Helvetischem Goldmuseum und Museum für Völkerkunde müssen gereinigt, erfasst, verpackt und dann in die Unterstadt ins Kornhaus transportiert werden. Simon Schweizer, der für den Umzug der Sammlungen verantwortlich ist, geht davon aus,

dass bis zu 3000 Kisten dazu nötig sein werden, die Gegenstände sicher verpacken zu können. So stehen derzeit noch Hunderte von Töpfen, Tellern, Tassen, Krügen, Becken, Fässern und Vasen aus Keramik fein säuberlich aufgereiht und beschriftet in einem Saal zum Umzug bereit. Diese Arbeiten werden von Schweizer, dessen Stellvertre-

terin und zwei Zivildienstleistenden ausgeführt.

Neu nur noch ein Museum

Wohl sei der Transport der Kulturgüter ins Kornhaus mit einem grossen Aufwand verbunden, erklärt der Leiter des Schlossmuseums Burgdorf, Daniel Furter, dafür könne am neuen Standort Klimastabilität garantiert wer-

den. Zudem sei die Übersicht besser. Nach dem Umbau des Schlosses bleiben alle jene Gegenstände im Kornhaus, die an den Ausstellungen nicht gezeigt werden.

Doch bevor die aktuellen Ausstellungen in den drei Museen geschlossen und in zwei Jahren in einem einzigen Museum wieder eröffnet werden, findet am Sonntag, 26. März, noch ein Tag der of-

fenen Türen im Schloss Burgdorf statt. Dabei handelt es sich nicht um einen Anlass der Stiftung, sondern um einen Event der drei eingemieteten Museen. «Wir wollen den Besucherinnen und Besuchern vor Ort erklären und zeigen, was der Neustart bedeutet. Sie sollen sehen, was heute ist und was nach dem Umbau dort hinkommt», erklärt Daniel Furter. Von 11 bis 16 Uhr wird für Kinder und Erwachsene ein buntes Programm geboten. So wird zum Beispiel gezeigt, wie ein Schulmeister im Jahr 1886 seine Klasse mit bis zu 80 Kindern geführt hat. Im Schlosshof werden alte Kinderspiele gezeigt. Derweil werden bei Führungen durch das ganze Schloss auch Räume geöffnet, die den Besuchern bis heute verschlossen geblieben sind. Zudem stehen Architekten und Projektverantwortliche für Fragen von Interessierten zur Verfügung. Zum Beispiel: Wie und wo wird die Jugendherberge ins Schloss eingebaut?

Ruedi Boss, Leiter der Museumspädagogik, weist darauf hin, dass die Angebote für Schulklassen weiterhin bestehen: «Solange noch keine Baukräne aufgestellt werden, finden Führungen im Schloss statt.» Während der zweijährigen Bauphase werde die Geschichts- und Kulturvermittlung dann an historischen Plätzen in der Nähe der jeweiligen Schulhäuser realisiert. *ue/cd*

Tipps & Termine

BURGDORF

Jodel, Tanzmusik und Blues

Dieses Wochenende steht das Casino-Theater im Zeichen der Musik. Am Freitag laden Nadja Räss & Markus Flückiger zu ihrem Programm «Jodeln, Jutzen, Singen & Schwyzerörgeli», dazu spielt das Trio Ambäck. Nadja Räss interpretiert Naturjodel, gängige Jodellieder sowie neu komponierte Literatur. Markus Flückiger ging innerhalb der Volksmusikszene neue Wege. In der Abgeschlossenheit des Muotals hatte um die Wende zum 20. Jahrhundert eine ganz eigene Musik ihre Blütezeit: sperrig-urchige Tanzmusik mit Geige, Schwyzerörgeli und Kontrabass. Das Trio Ambäck holt diese Besetzung und ihre Eigenarten ins 21. Jahrhundert.

1964 nahm John Mayall seine ersten Songs auf, seither hat er 67 Alben veröffentlicht. Er ist ein Meister der Verschmelzung von Blues, R&B, Rock 'n' Roll, Soul, Funk, flicht immer wieder auch folkige wie jazzige Stilelemente mit ein. Er spielt seit 2009 mit Gitarrist Rocky Athas aus Texas, Schlagzeuger Jay Davenport und Bassist Greg Rzab, beide aus Chicago. *pd*

Freitag, 20 Uhr (Doppelkonzert Räss & Flückiger sowie Trio Ambäck) und **Sonntag**, 20 Uhr (John Mayall), Casino-Theater, Kirchbühl, Burgdorf.

BURGDORF

Baba Shrimps und Neon

Die Zürcher Band Baba Shrimps kombiniert Wandergitarre und synthetisches Instrumentarium zu Popsongs – herzhafte, aktuell und bodenständig zugleich. Radiopräsenz und eine zweijährige Tour durch viele Clubs und Festivals des Landes zeigen die Durchschlagskraft ihres Albums

«Neon». «Mit ihrem Erstlingswerk ist den Zürchern das überraschendste Stelldichein in der Schweizer Musikszene der letzten Jahre gelungen», schreiben die Konzertveranstalter. Live überzeugen Baba Shrimps durch ihre Spielfreude, ihre Bühnenpräsenz und die immer neuen Interpretationen der eigenen Musik. *pd/we*

Samstag, 20 Uhr (Tür/Bar), 21 Uhr Konzert, Kulturclub in der Maison Pierre, Scheunenstrasse 3, Burgdorf. www.kultur-club.ch

BURGDORF

Die Musikschule lädt zum Besuch

Musik macht Spass, Musik macht klug, Musik ist Leben: Davon sind die Verantwortlichen der Musikschule Burgdorf und Umgebung überzeugt. Am Tag der offenen Tür laden sie dazu ein, das Angebot «hautnah und lautstark» zu erleben. Denn: «Kaum eine Beschäftigung regt so vieles im Menschen gleichzeitig an wie das Musizieren.» *pd/we*

Samstag, 9.30 bis 13 Uhr, Musikschule Region Burgdorf, Bernstrasse 2, Burgdorf. www.musikschuleburgdorf.ch

BURGDORF

Flumi kommt in die Emmestadt

Die Wanderbühne Dr. Eisenbarth macht am Sonntag halt in Burgdorf. Im Programm: «Flumi» – Theater für Klein und Gross (ab 3 bis 99 Jahre). Fremdsprachige Menschen sind ebenso eingeladen, weil das Stück ohne Text, mit Lautmalerei, mühelos verständlich ist. Soso und Sasa kommen aus dem blauen Band im Regenbogenland. Mit ihrer Rakete Flumi landen sie auf der Erde und beginnen ihre neue Umgebung zu entdecken. Mit dabei haben sie

lustige Spiele, und alle Kinder werden dazu eingeladen, mitzuspielen. *pd*

Sonntag, 15.30 Uhr, Turnhalle Säggasse, Burgdorf. www.doktoreisenbarth.ch

BURGDORF

Erst reparieren, dann parlieren

Am Samstag ist das Repair-Café wiederum offen. Mithilfe von Profis können Sie Haushaltgeräte, Textilien, kleine Möbel oder Spielzeuge selber flicken. Und sich danach bei Kaffee und Kuchen von getaner Arbeit erholen und sich mit anderen Reparierenden austauschen. *we*

Samstag, 10 bis 15 Uhr, 1. Stock Vellowerkstatt Intact, Kirchbergstrasse 21, Burgdorf.

BURGDORF

Musik aus Frankofonien

Einmal mehr organisiert der Verein 1, 2, 3 chansons ein frankofones Musikfestival im Theater Z. Mit dabei ist Erick Manana. Er gehört zu den bedeutendsten Künstlern seiner Heimat Madagaskar, ist aber auch international anerkannt und renommiert. Es sei eine grosse Ehre, ihn in Burgdorf live erleben zu dürfen, schreiben die Organisatoren. Das Konzert findet auf Madagassisch statt. Vor dem Star haben am Freitag «local heroes» die Möglichkeit, sich dem Publikum zu präsentieren. Heuer sind dies Juliette und the Yellow Coffeecup sowie Julia Tschopp. Schweizer Musik ist am Samstag mit Nrcisse und Francois Vé zu hören. Den Abschluss des Festivals machen am Sonntag Clio (F) und das Benoit Paradis Trio aus Kanada. *we*

Freitag und Samstag ab 20 Uhr, **Sonntag** ab 17 Uhr, Theater Z,

Schmiedengasse, Burgdorf. Infos und Vorverkauf: www.berthoud-festival.ch.

KIRCHBERG

«Lost & Found» – ein Musical

150 Kinder, Jugendliche und freiwillige Leitende aus verschiedenen Gruppen der Hoger Jugendarbeit haben sich gefunden um ein weiteres Musical entstehen zu lassen. In einem Prozess wurde gesucht, verworfen, weitergesucht und gefunden. Entstanden ist eine bunte Eigenkreation aus Theater, Tanz, Gesang, Musik und Film: Das Musical «Lost & Found» über die Suche nach der grossen Freiheit, nach Liebe und Anerkennung. *pd*

Samstag, 19.30 Uhr, **Sonntag**, 13 und 17 Uhr, Saalbau, Neuhofstrasse 33, Kirchberg.

KIRCHBERG

Elefanten – die sanften Riesen

Am Montag referiert in der Aula der Sekundarschule Kirchberg Robert Zingg, Senior-Kurator des Zoos Zürich, über «Elefanten – die sanften Riesen». Er blickt auf langjährige Erfahrung mit den Dickhäutern zurück und wird die Entwicklung bei der Haltung der Tiere beleuchten. Im Zoo Zürich wurde im Juni 2014 mit dem Kaeng-Krachan-Elefantenpark eine 11 000 m² grosse, artgerechte Anlage eröffnet. Der Name bezieht sich auf den Nationalpark in Thailand, den der Zoo Zürich zusammen mit der Wildlife Conservation Society zum Schutz der dort lebenden Elefanten unterstützt. Der jüngste Elefant kam vor wenigen Tagen zur Welt, wog bei der Geburt 120 Kilogramm und heisst Ruwani. *str*

Montag, 20 Uhr, Aula Sekundarschule, Kirchberg.

LANGNAU

Saisonstart im Chüechlihus

«Handel im Wandel» heisst die neue Sonderausstellung im Chüechlihus anlässlich der Feierlichkeiten rund um 550 Jahre Marktrecht in Langnau. Parallel dazu wird im Kulturraum die Ausstellung «Hans Ulrich Schwaar – Leben mit den Samen in Lappland» ausgerichtet. Sie zeigt das literarische illustrierte Werk über Lappland von Schwaar, Bilder von Jussi Jällinoja, und bietet Informationen zu Leben und Lebensweise der Samen. *pd*

Samstag, 13.30 bis 18 Uhr, Chüechlihus, Bärenplatz, Langnau. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag jeweils 13.30 bis 18 Uhr; Sonntag und allgem. Feiertage 10 bis 18 Uhr.

LANGNAU

Einladung zum Suppentag

Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde Langnau laden wiederum zum traditionellen Suppentag ein. Am kommenden Samstag wird ab 10.30 Uhr an folgenden Stationen Erbsmussuppe verkauft: Im Kirchgemeindehaus, Dahlia Lenggen, Jugendhaus, Käseerei Ilfis, Lauenstein Elektro AG, ehemalige Drogerie Dreiangel Bärnu und neue Käseerei Gohl. Ab 11.30 Uhr werden im Kirchgemeindehaus zudem Gerstensuppe und Minestrone serviert. Der Erlös des gesamten Suppentags kommt der Kampagne von Brot für alle und Fastenopfer zugute. *pd*

Samstag, ab 10.30 Uhr, diverse Standorte in Langnau und Bärnu; ab 11.30 Uhr gemeinsames Suppeessen im Kirchgemeindehaus, Langnau.

LANGNAU

Das Geheimnis des Suppenkönigs

Stell dir vor, alles fängt mit einer Schachtel an. Nein, mit abgeschnittenen Knöpfen und einem Jungen, der lieber Steine hüpfen lässt, als Hausaufgaben zu machen. Ja, und natürlich dem geheimnisvollen Meister. Nur er kennt das Geheimnis des Suppenkönigs... «Hahnenpelz und Wolfsgefieder» ist ein verspieltes Theaterstück voller Poesie, Witz und Überraschung für Kinder ab 8 Jahren. *pd*

Kommenden Mittwoch, 14.30 Uhr, Keller-Theater, Schlossstrasse 6, Langnau.

LÜTZELFLÜH

Holzfiguren in der Kulturmühle

Pe Horber belebt die historischen Räume der Kulturmühle mit etwa 30 bemalten Holzfiguren, einigen Bildern und Zeichnungen. Die Arbeiten des Künstlers sind geprägt von seiner Bindung an den ländlichen Raum, mit dem er durch seine frühere Tätigkeit als Tierarzt und Agronom sowie durch Einsätze in Projekten der internationalen Zusammenarbeit (Deza, Helvetas) eng verbunden ist. Seit 1999 arbeitet er als freischaffender Zeichner, Maler und Bildhauer. 2016 gestaltete Horber in Zusammenarbeit mit der Engadiner Schriftstellerin Rut Plouda das Bilderbuch Mandelblüten – Flur da mandels». Das Buch wird für Kinder und Junggelebene im Rahmen der Ausstellung vorgestellt. *pd*

Samstag, 17 bis 20 Uhr, Kulturmühle Lützelflüh – Vernissage. Um 15 Uhr Bilderbuchpräsentation «Mandelblüten». Ausstellung bis 2. April, Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag, 15 bis 19 Uhr; Samstag/Sonntag, 11 bis 17 Uhr.